

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 40 (1922)
Heft: 177

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 1. August
1922

Berne
Mardi, 1^{er} août
1922

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XL. Jahrgang — XL^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 177

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicités A. G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgepaaltene Kolonelleze (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publi-
cités S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 177

Inhalt: Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Dänemark: Umsatzsteuer auf Schokolade- und Zuckerwaren. — Internationaler Postgüterverkehr.
Sommaire: Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — La situation économique de la Grèce en 1921. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Hoch- und Tiefbau. — 1922. 29. Juli. Ed. Züblin & Cie. A.-G. (Ed. Züblin & Cie. S. A.), in Zürich (S. H. A. B. Nr. 77 vom 1. April 1922, Seite 624) (mit Zweigniederlassung in Basel). In der Generalversammlung vom 10. Juli 1922 wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Peter Schmid, Rechtsanwalt und Notar, von und in Basel. Der Genannte führt die Firmaunterschrift nicht.

Stahlbronze- und Metallgiesserei. — 29. Juli. Die Firma O. Witzig, in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 254 vom 30. Oktober 1917, Seite 1717), Stahlbronze- und Metallgiesserei, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

29. Juli. Unterstützungsfonds für die Angestellten & Arbeiter der Brauerei am Uetliberg und A. Hürlimann Aktiengesellschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 13 vom 17. Januar 1922, Seite 94). Das Geschäftslokal dieser Stiftung befindet sich nunmehr Brandschenkestrasse 150, Zürich 2.

Schreinerei, Immobilien. — 29. Juli. Die Firma E. Ritter-Grob, in Schlieren (S. H. A. B. Nr. 107 vom 29. April 1909, Seite 757), Schreinerei, Immobilienverkehr, ist infolge Verzichtes der Inhaber erloschen.

Getreidegeschäft, Import und Export. — 29. Juli. Die bisherige Kollektivgesellschaft unter der Firma M. Fleischmann & Co., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 75 vom 22. März 1920, Seite 534), hat sich mit Datum von heute in eine gleichnamige Kommanditgesellschaft umgewandelt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Michael Fleischmann und Dr. Carlo Fleischmann, beide von Zürich, in Küssnacht b. Zürich, und Kommanditär mit dem Betrag von Fr. 400,000 (vierhunderttausend Franken) ist: Marcel Fleischmann, von Zürich, in Zürich 6, alle drei bisherige Kollektivgesellschaften. Die bisherige Einzelprokura des Eugen Weher, von Menziken (Aargau), in Zürich 7, wird bestätigt.

Bankgeschäft. — 29. Juli. Die Firma C. J. Brupbacher & Cie., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 103 vom 4. Mai 1922, Seite 866), erteilt eine weitere Kollektivprokura an Gottfried Brupbacher, von Wädenswil, in Zürich 7. Derselbe zeichnet je mit einem der bisherigen Prokuristen kollektiv.

Getreide, Futtermittel, Dörfer. — 29. Juli. Otto Carl Schoenenberger, von Bütschwil (St. Gallen), in Zürich 8; Joseph Vieli, von Rhäzüns, in Chur, und Isaac Cittanova, französischer Staatsangehöriger, in Marseille, haben unter der Firma Schoenenberger & Co., in Zürich 1, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juli 1922 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Otto Carl Schoenenberger, und Kommanditäre sind: Joseph Vieli, mit Fr. 50,000 (fünfzigtausend Franken), und Isaac Cittanova, mit Fr. 60,000 (sechzigtausend Franken). Import von Getreide und Futtermitteln und Darmandel. Bahnhofstrasse 32, Leuenhof. Die Firma erteilt Einzelprokura an Alfred Goetti, von Alt-St. Johann (St. Gallen), in Zürich 4.

29. Juli. Die Firma Alfred Simon, Pfandh- & Lombardanstalt, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 10 vom 11. Januar 1921, Seite 74), hat Kollektivprokura erteilt an Leon Georg Oetiker, von und in Stäfa, und an Waldemar Schwab, von Freiburg, in Zürich 6. Diese Prokuren sind auch auf Veräusserung und Belastung von Liegenschaften ausgedehnt. Der Inhaber Alfred Simon-Leimgruber zeichnet nunmehr kollektiv je mit einem der beiden Prokuristen. Die Prokuristen zeichnen auch zusammen kollektiv.

29. Juli. Milchproduzenten-Genossenschaft Lindau, in Lindau (S. H. A. B. Nr. 78 vom 30. März 1916, Seite 509). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Heinrich Widmer-Rümel, Jakob Isler und Jakob Graf sind zurückgetreten; deren Unterschriften sind erloschen. Der Vorstand besteht nunmehr aus: Otto Brändli, Präsident; Jakob Widmer-Bräm, Aktuar, und Emil Keller, Vizepräsident und Quästor, alle von und in Lindau. Präsident oder Vizepräsident führen je mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens dieser Genossenschaft.

29. Juli. Durch öffentliche Urkunde vom 28. Juli 1922 ist unter dem Namen Pensionsfond der Bareiss, Wieland & Co. A.-G., mit Sitz in Zürich 1, Löwenstrasse 32, eine Stiftung errichtet worden. Durch Beschluss des Stiftungsrates kann der Sitz an einen andern Ort der Schweiz verlegt werden. Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die Angestellten der Firma Bareiss, Wieland & Co. A.-G., in Zürich, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter und Invalidität, und zwar: a) zur Ausrichtung von Alterspensionen an solche Angestellte, welche während einer längeren Dauer von Jahren ununterbrochen im Geschäft tätig gewesen sind und wegen Altersschwäche oder Invalidität aus dem Geschäft austreten; b) zur Ausrichtung von Alterspensionen an solche Angestellte, welche nach langandauernder ununterbrochener Tätigkeit bei der Firma aus Altersrückichten, ohne arbeitsunfähig zu sein, im Einverständnis mit der Geschäftsleitung zurücktreten; c) zum Zwecke von Unterstützungen an solche Angestellte in andern besonderen Fällen. Ueber die Art und den Umfang der Ausrichtungen wird von der Stifterin ein Reglement erlassen. Die Stiftung ist der Firma Bareiss, Wieland & Co. A.-G. angeschlossen und folgt ihr im Falle der Firmaänderung oder des Ueberganges des Geschäftes an einen Rechtsnachfolger als ihr beizugebende Wohlfahrtseinrichtung. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat von mindestens drei Mitgliedern, welche vom Verwaltungsrat der Bareiss, Wie-

land & Co. A.-G. oder ihren Rechtsnachfolgern frei gewählt werden. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst; er vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche berechtigt sind, für die Stiftung rechtsverbindlich zu zeichnen, er setzt auch die Form der Zeichnung fest. Der Stiftungsrat besteht aus: Adolf Wieland, Kaufmann, von Zürich, in Zürich 6, Präsident; Felix Münsterberg, Direktor, von Wetzikon, in Zürich 7, und Theodor Felder, Buchhalter-Prokurist, von Zürich und Schüpfheim (Luzern), in Zürich 2. Die beiden Mitglieder Adolf Wieland und Felix Münsterberg führen gemeinsam oder jeder derselben mit dem dritten Mitgliede Theodor Felder kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Bern — Berne — Berna Bureau Bern

1922. 28. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerische Kaffee-Röstereien A. G. (Société suisse pour la Torréfaction de Cafés, S. A.), mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 213 vom 29. August 1921, Seite 1710 und dortige Verweisungen), hat in der Generalversammlung vom 30. Mai 1922 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der bisher publizierten Tatsachen getroffen. Die Firma wurde abgeändert in: Schweizerische Kaffee-Röstereien A. G. (Société Suisse pour la Torréfaction de Cafés, S. A.). Der Zweck der Gesellschaft wurde erweitert bzw. umgeändert und besteht nunmehr im Betrieb von Kaffee-Röstereien, Ankauf oder Verkauf sowie Pachtung von solchen, im Handel mit rohem und geröstetem Kaffee, sowie andern Kolonialwaren und Landesprodukten, in Herstellung und Vertrieb von Kaffeesurrogaten, evtl. in der Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Eine Zweigniederlassung ist in Zollikofen (Rösteri). Der Verwaltungsrat ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten oder aufzuheben. Die Veräusserung von Aktien kann nur mit Genehmigung des Verwaltungsrates geschehen, mit Ausnahme des Ueberganges durch Erbfall. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen durch das Schweiz. Handelsamtsblatt. Mit der Vertretung der Gesellschaft nach aussen und mit der rechtsverbindlichen Unterschrift kann auch ein allfällig vom Verwaltungsrat ernannter Delegierter beauftragt werden. Wegen Todes ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten: Vizepräsident: Edmund v. Grenus, Bankier, von und wohnhaft gew. in Bern, seine Unterschrift ist somit erloschen; an seine Stelle wurde mit Einzelunterschrift neu in den Verwaltungsrat gewählt: Prof. Dr. jur. und rer. pol. Moritz Rudolf Weyeremann, von und in Bern. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Samuel Lehmann-Seiler, Präsident, und Arnold Schneider, (delegierter, Geschäftslokal: Laupenstrasse 8 II.

28. Juli. Der Verwaltungsrat der A. G. Kaffee-Spezial-Geschäft «Merkur» Schweizer Chocoladen- & Colonialhaus A. G., mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 165 vom 4. Juli 1921, Seite 1353 und dortige Verweisungen), besteht aus folgenden Personen: Präsident: Gottfried Kunz, von Diemtigen, Direktor der Berner-Alpenhahn in Bern; Vizepräsident: Samuel Lehmann-Seiler, von Langnau, Privatier, in Langenthal; Mitglieder: Hans Lanz, von Rohrbach, Bankdirektor, in Biel; Dr. Hans Tschumi, von Wolfisberg (Bern), Regierungsrat, in Bern; Eduard Steinmetz, Kaufmann, von und in Genf; Moritz Rudolf Weyeremann, Dr. jur. und Prof. der Nationalökonomie, von und in Bern; Arnold Spychiger, von Untersteckholz h. Langenthal, Fabrikant, in Langenthal.

Möbel und verschiedene Artikel. — 28. Juli. Die Firma «Emile Brunschwig, Au bon Génie», in Genf (S. H. A. B. Nr. 48 vom 25. Februar 1920, Seite 341), eröffnet auf 1. August 1922 in Bern eine Zweigniederlassung unter der Firma Emile Brunschwig, Au bon Génie, Filiale Bern. Die Vertretung der Zweigniederlassung steht lediglich dem Inhaber der Firma, Emile Moïse Brunschwig, von und in Genf, zu. Handel mit verschiedenen Artikeln, Möbel, Verkauf gegen bar und Teilzahlung. Marktgasse 6.

Restaurant. — 28. Juli. Die Firma Wwa. Moser, Restaurant Bühlstrasse, in Bern (S. H. A. B. Nr. 36 vom 13. Februar 1922, Seite 266), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Holzhandel. — 28. Juli. Die Firma Rud. Ruprecht, Holzhandel, in Bern (S. H. A. B. Nr. 171 vom 10. Juli 1911, Seite 1185), wird infolge Konkurses amtlich gestrichen.

Bureau Biel

Metallurgische Geschäfte und Unternehmungen. — 24. Juli. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Aufranc & Cie. S. A., metallurgische Geschäfte und Unternehmungen, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 54 vom 3. März 1920, Seite 336), besteht aus: Arthur Rohert, von Locle und Chaux-de-Fonds, Industrieller, in Clarens, Präsident; Alfred Rossier, von Rougemont und Tavernes, Direktor, in Genf, Sekretär; Louis Fuhrer, von Innerkirchen, Kaufmann, in Chaux-de-Fonds.

Bureau de Courletary

28 juillet. La société anonyme Fabrique d'horlogerie Fritz Moeri, ayant son siège social à St-Imier (F. o. s. du c. des 30 mai 1919, n^o 127, page 926, et 26 mai 1920, n^o 132, page 978), a, dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 13 juillet 1922, renouvelé et composé son conseil d'administration qui comprend actuellement les membres suivants: Fritz Moeri, sans profession, de Lyss, à Genève, président; Adrien Moeri, négociant, de Lyss, à Londres, vice-président; Roger Moeri, industriel, de Lyss, à St-Imier; Walther Horace Thompson, industriel et négociant, de nationalité anglaise, à Londres; Joseph Mouche, notaire, de Miécourt, à Porrentruy, secrétaire.

Bureau Interlaken

24. Juli. Der Verein unter dem Namen Kur- und Verkehrsverein von St. Beatenberg, mit Sitz in Beatenberg (S. H. A. B. Nr. 226 vom 27. September 1917, Seite 1551), wird gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juli 1922 im Handelsregister gestrichen.

Bureau Laufen

28. Juli. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Jurassische Steinbrüche A. G., mit Sitz in Laufen (S. H. A. B. Nr. 283 vom 3. Dezember

1915), setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Emil Baumberger, von Koppigen, Kaufmann; Mitglieder: Fritz Baumberger, von Koppigen, Bierbrau; Hans Baumberger, von Koppigen, Bierbrauer, diese in Langenthal wohnhaft, und Dr. Albert Rüedi, von Niederösch, Arzt, in Steffisburg. Die Aktiengesellschaft wird nach aussen vertreten durch den einzelnunterschriftsberechtigten Präsidenten des Verwaltungsrates Emil Baumberger, obgenannt.

Bureau Thun

29. Juli. Unter der Firma **Gemeinnützige Bau- & Wohn-Genossenschaft Thun & Umgebung** besteht, mit Sitz in Thun, eine Genossenschaft, welche die Hebung der Wohnverhältnisse in Thun und Umgebung, namentlich der untern Volksschichten bezweckt. Die Statuten sind am 8. Januar 1922 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Die Mitgliedschaft kann von jeder volljährigen Person erworben werden. Auch juristische Personen sind zur Mitgliedschaft zugelassen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Entrichtung eines Eintrittsgeldes von Fr. 10. Jedes Mitglied hat zudem einen Anteilsschein von Fr. 200 zu übernehmen, welcher in monatlichen Raten von Fr. 5 entrichtet werden kann. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod oder Ausschluss. Der Austritt muss vermittelst eingeschriebenen Briefes, 6 Monate vor Ende eines Geschäftsjahres dem Vorstände mitgeteilt werden. Beim Tode eines Mitgliedes gehen alle Rechte und Pflichten an den überlebenden Ehegatten oder, sofern dies gewünscht wird, auf die Kinder über. Eine diesbezügliche Erklärung ist binnen 3 Monaten nach dem Tode des Mitgliedes dem Vorstände einzureichen. Ein Mitglied kann durch Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden, wenn es den Statuten oder den Beschlüssen der Genossenschaftsorgane zuwiderhandelt oder die Interessen der Genossenschaft verletzt oder wegen Nichtbezahlung der fälligen Beiträge, Ausgeschlossenen Mitgliedern steht die Berufung an die Genossenschaftsversammlung innerhalb 30 Tagen, vom Datum der Zustellung des Beschlusses an gerechnet, zu. Die Rückzahlung des einbezahlten Anteilsscheinsbetrages eines ausgeschiedenen Mitgliedes richtet sich nach der Vermögenslage der Genossenschaft bzw. nach deren Liquidität, ausgewiesen durch die Jahresbilanz des Ausscheidungsjahres. An den Reservafonds und an das allfällige Vermögen der Genossenschaft hat der Ausgeschiedene keinen Anspruch. Nicht voll liberierte Anteilsscheine von statutarisch ausgeschlossenen Mitgliedern werden mit höchstens 60 % des einbezahlten Betrages zurückvergütet. Beiträge unter Fr. 20 bleiben Eigentum der Genossenschaft. Die Rückvergütungen haben in der Regel innert 3 Monaten nach Genehmigung der Jahresrechnung stattzufinden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mittel zur Verwirklichung der Aufgaben der Genossenschaft werden bestritten durch: die Eintrittsgelder, die Ausgabe von Anteilsscheinen, durch Aufnahme von grundpfändlich versicherten Anleihen, durch andere gesetzlich gestattete Finanzoperationen, durch Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden, durch Geschenke und Legate und endlich durch Ausgabe von Obligationen. Der Betrag der auszubehrenden Obligationen darf jedoch den doppelten Betrag der von den Mitgliedern übernommenen Anteilsscheine nicht übersteigen. Die Höhe der Obligationen, Verzinsungs- und Rückzahlungsbedingungen werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus 13 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat, der aus 6 Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat gewählt und vertritt die Genossenschaft nach aussen und vor Gericht. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen: der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Buchhalter-Kassier. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen auf dem Zirkularwege oder durch öffentliche Bekanntmachung in den Lokalblättern. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Otto Loder, von Grossaffoltern, Trinkerfürsorger, in Thun, Präsident; Emil Tschanz, Weichenwärter, von und in Heimberg, Vizepräsident; Paul Baeriswil, von Alterswil (Freiburg), Wagner, in Thun, Sekretär; Ernst Engel, von Eggwil, Schreiner, in Thun, Buchhalter-Kassier; Ernst Hohanauer, von Boncourt, Planon im Schwäbisch, Steffisburg, Beisitzer; Emil Björnekär, dänischer Staatsangehöriger, Schreiner, in Steffisburg, Ersatzmann. Geschäftslokal: Alpenstrasse 10.

Zug — Zoug — Zugo

Tuchhandlung, Comestibles etc. — 1922. 14. Juli. Die Firma Frau J. Förly-Doswald, Fischhandlung, Comestibles und Delikatessen, in Zug (S. H. A. B. Nr. 4 vom 7. Januar 1919, Seite 17), ist zufolge Übernahme des Geschäftes durch den Ehemann Carl Förly, welcher Aktiven und Passiven übernimmt, erloschen.

Inhaber der Firma Carl Förly-Doswald, Comestibles & Eierimport « Central », in Zug, ist Carl Förly-Doswald, von und in Zug. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Frau J. Förly-Doswald », in Zug. Comestibles, Delikatessen, Eierimport.

26. Juli. A.-G. vorm. Kistentfabrik Zug, in Zug (S. H. A. B. Nr. 195 vom 17. August 1918, Seite 1331). Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Wilhelm Rüeegger, Fabrikant, von und in Zofingen, Präsident; Carl Bossard, Kaufmann, von und in Zug, Vizepräsident; Ernst Alfred Stalder, Direktor, von Rütigsau, in Zofingen, Delegierter; Paul Hüsey-Walty, Fabrikant, von Safenwil, in Stein (Aargau); Josef Dedi, Fabrikant, von Rheinfelden, in Stein (Aargau). Die drei erstgenannten führen die rechtsverbindliche Unterschrift und wurden in dieser Eigenschaft bereits früher in das Handelsregister eingetragen.

27. Juli. Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, in Zug (S. H. A. B. Nr. 268 vom 1. November 1921, Seite 2106). Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Dr. Josef Räber, Rechtsanwalt, von und in Küsnacht (Schwyz), Präsident; Aloys Hotz-Schilling, Rechtsagent, von Baar, in Zug, Delegierter; Gottfried Braun, Gemeinderat, von Wattwil (St. Gallen), in St. Gallen, und Dr. Albert Joos, Rechtsanwalt, von und in Basel. Der Präsident führt mit den Mitgliedern der Direktionsschmission zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift und wurde in dieser Eigenschaft bereits früher in das Handelsregister eingetragen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Laiterie. — 1922. 27. juillet. La raison Robert Comba, à Montbovon (F. o. s. du c. du 19 mai 1921, n° 126, page 1008), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

Metallschrauben, Uhrenfurnituren usw. — 1922. 28. Juli. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Sauser A.-G. (Sauser S. A.) (Sauser Ltd.), in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 104 vom 3. Mai 1918, Seite 709 und dortige Verweisung), besteht aus folgenden Mitgliedern: Arnold Sauser, Fabrikant, von und in Solothurn, Präsident; Felix Wolf,

Fabrikant, von und in Solothurn, Vizepräsident; Hans Jecker-Wirz, Kaufmann, von Solothurn, in Ascona, Aktuar.

Gent — Genève — Ginevra

1922. 27. juillet. Société Immobilière Angle Lyon-Chêne, lettre A., société anonyme établie au Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 27 juillet 1908, page 1346). Le conseil d'administration est composé de Victor Olivet, entrepreneur, de Jussy, aux Eaux-Vives; Albert Druz, inspecteur à la fabrique de cigarettes Laurens, de Corsier, à Chêne-Bougeries (déjà inscrits), et Raoul Ricou, négociant, de Genève, aux Eaux-Vives, ce dernier en remplacement de Ernest Olivet, décédé, lequel est radié.

27. juillet. Société Immobilière de la Croix d'Or N° 17, société anonyme établie à Genève (F. o. s. du c. du 18 mai 1918, page 804). L'unique administrateur Jean-Louis Cayla est architecte, de Genève, au Petit-Saconnex.

27. juillet. Société Immobilière Angle Lyon-Chêne, lettre B., société anonyme établie au Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 27 juillet 1908, page 1346). Le conseil d'administration est composé de Victor Olivet, entrepreneur, de Jussy, aux Eaux-Vives; Albert Druz, inspecteur à la fabrique de cigarettes Laurens, de Corsier, à Chêne-Bougeries (déjà inscrits), et Raoul Ricou, négociant, de Genève, aux Eaux-Vives, ce dernier en remplacement de Ernest Olivet, décédé, lequel est radié.

27. juillet. Banque Populaire Suisse, société coopérative ayant son siège à Berne et succursale, soit banque d'arrondissement, à Genève (F. o. s. du c. du 20 juillet 1922, page 1432). La délégation du conseil d'administration de la banque se compose des personnes suivantes: Gottfried Michel, de Bumpiz, ancien juge, particulier, à Berne, président; Dr. Gustave Koenig, avocat, de et à Berne, vice-président; Jules Raemy, notaire, de et à Fribourg, membre; Adrien Achard, rentier, de et à Genève, membre; Jean Jacob Weilenmann, entrepreneur, de et à Zurich, membre.

27. juillet. Société anonyme de la Brasserie de Saint Jean, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 1^{er} décembre 1919, page 2103). Le conseil d'administration est composé de: Robert Grandjean, directeur de banque, de et à Genève; Charles Noirfalise, sans profession, de nationalité belge, au Petit-Saconnex; Maurice Dunant, sans profession, de et à Genève; Louis Perrier, entrepreneur, de Carouge, à Genève; Paul Morand, sans profession, de et à Chêne-Bourg. Dans sa séance du 24 juillet 1922, le conseil a décidé qu'en outre des signatures conférées au directeur et aux fondateurs la société serait engagée par la signature collective de trois administrateurs.

27. juillet. La Société anonyme Servette Grands-Chênes, Lettre B., société anonyme ayant son siège aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 23 juin 1915, page 880), a, dans son assemblée générale du 15 juillet 1922, dont procès-verbal authentique a été dressé par M^e Pierre Carteret, notaire, à Genève, modifié ses statuts en ce sens que pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration ou par la signature d'un administrateur-délégué. Les statuts ont, en outre, été modifiés sur un autre point non soumis à la publication. Dans la même assemblée, Charles-Henri Rochat, régisseur, de et à Genève, et Louis Chevally, architecte, des Eaux-Vives, à Genève, ont été nommés membres du conseil d'administration qui se trouve ainsi composé de: Laurent Dalberto, entrepreneur, de nationalité italienne, au Petit-Saconnex (déjà inscrit), et des deux sus-nommés. Dans sa séance du 15 juillet 1922, le conseil d'administration a désigné l'administrateur Laurent Dalberto en qualité d'administrateur-délégué, lequel engagera la société par sa signature individuelle.

27. juillet. La Société anonyme Servette Grands-Chênes, Lettre C., société anonyme ayant son siège aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 9 décembre 1913, page 2166), a, dans son assemblée générale du 15 juillet 1922, dont procès-verbal authentique a été dressé par M^e Pierre Carteret, notaire, à Genève, modifié ses statuts en ce sens que pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration ou par la signature d'un administrateur-délégué. Les statuts ont, en outre, été modifiés sur un autre point non soumis à la publication. Dans la même assemblée, Charles-Henri Rochat, régisseur, de et à Genève, et Louis Chevally, architecte, des Eaux-Vives, à Genève, ont été nommés membres du conseil d'administration qui se trouve ainsi composé de: Laurent Dalberto, entrepreneur, de nationalité italienne, au Petit-Saconnex (déjà inscrit) et des deux sus-nommés. Dans sa séance du 15 juillet 1922, le conseil d'administration a désigné l'administrateur Laurent Dalberto en qualité d'administrateur-délégué, lequel engagera la société par la signature individuelle.

Tabacs, cigares, etc. — 27. juillet. La société en nom collectif F. Jacquet et Cie, tabacs, cigares et articles pour fumeurs, à Genève (F. o. s. du c. du 6 septembre 1904, page 1369), est déclarée dissoute depuis le 15 janvier 1918. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

27. juillet. Le conseil d'administration de la société anonyme dite « Securitas », société générale suisse de surveillance (« Securitas » Schweizerische Bewachungs-Gesellschaft) (« Securitas » società generale svizzera di sorveglianza), avec siège à Berne et succursale à Genève (F. o. s. du c. du 14 juin 1920, page 1114), se compose des membres suivants: président: Hermann Ludwig, de Berne, commerçant, à Kehrsatz près Berne; vice-président: Adolphe Jost, de Attiswil, commandant de police cantonale, à Berne; Roman Fröhlich, de Niederhasli (Zurich), juge à la Cour d'Appel, à Berne; Charles Baechler, de Trub, ingénieur et fabricant, à Berne; Jacob Spreng, de Graben près de Herzogenbuchsee, candidat en droit, à Berne; Franz von Sonnenberg, de Lucerne, rentier, à Kastanienbaum près Lucerne; Edouard Ruffer, de Lyss, notaire, à Bienne; le Dr. Emile Guggenheim, avocat et notaire, de et à Baden; Henri Spahlinger, hôtelier, de et à Genève; Max Oettinger, commerçant, de et à Bâle; Léon Blanchod, d'Avenches, juge d'instruction, à Lausanne; Adolphe Welti-Furrer, de Zurich, expéditeur-camionneur, à Zollikon-Zurich; Henri Wehrli, commerçant, de et à St-Gall.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

Gent — Genève — Ginevra

1922. 27. juillet. Les époux Auguste-Alfred Tinguely, mécanicien, à Plainpalais (chef de la maison « Alfred Tinguely », à Carouge), et Anna-Marie-Teresa née Vallauri, ont adopté, suivant contrat de mariage du 25 juillet 1922, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.)

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Dänemark

Umsatzsteuer auf Schokolade- und Zuckerwaren

Am 1. Juli 1922 ist in Dänemark eine Umsatzsteuer auf Schokolade- und Zuckerwaren in Kraft getreten. Diese Steuer, die 25 % vom Warenwert beträgt, wird auf inländischen und ausländischen Fabrikaten in gleicher Weise erhoben und zwar auf Importwaren bei der Einfuhr. Der Steuer unterliegen folgende Waren: Schokolade und Schokoladewaren, Kakaopulver und Kakaopräparate, Lakrizen und lakrizenhaltige Waren, Marzipanmasse, Marzipan und Marzipanwaren, Massen, zu deren Herstellung Mandeln, Nüsse oder Kerne verwendet werden, sowie Zuckerwaren aller Art.

Bei eingeführten abgabepflichtigen Waren soll der abgabepflichtige Wert mindestens soviel ausmachen, wie der Wareneinkaufspreis zuzüglich Zoll, Fracht, Versicherungs- und Ausladekosten usw. und einem Zuschlag von 10 % zu der so errechneten Summe. Bei der Einfuhr abgabepflichtiger Waren zum privaten Verbrauch gilt als abgabepflichtiger Wert der Preis, der in Übereinstimmung mit den Zollgesetzen für die Berechnung des Wertzolls einer Ware zugrunde gelegt wird, mit Zuschlag des Zolles, und von 25 % des sich so ergebenden Betrages.

La situation économique de la Grèce en 1921

(Rapport du Consulat général de Suisse à Athènes.)

L'année 1921 tiendra une place exceptionnelle dans l'histoire économique de la Grèce. Elle n'a pas été une année créatrice et productrice. Au contraire, elle a été une année de passivité et de gêne économique. Et c'est précisément en cela qu'elle est remarquable: car elle a fourni au pays l'occasion de prouver, une fois de plus, sa résistance économique et de mesurer ses forces avec des résultats satisfaisants. Jamais la Grèce n'avait concentré un tel nombre de combattants et organisé avec tant de méthode une guerre d'outre-mer, d'une étendue et d'une intensité, comme celle de la guerre micrasiatique. Se trouvant sous un blocus économique extérieur et abandonnée à ses propres forces, elle avait à faire face à d'énormes difficultés. Et pourtant, elle a réussi à se suffire, sans que l'Etat eût à recourir à des mesures financières exceptionnelles et sans que son effort organisé eût dépassé les bornes de ce qui était prévu. Le gouvernement et le pays, dès le commencement de l'année 1921, se trouvèrent devant la crise croissante du change. Vers la fin de janvier 1921, la livre sterling avait atteint 57 drachmes, alors que le franc français avait dépassé la valeur de la drachme. Ce ne furent pas seulement les raisons politiques et psychologiques, qui contribuèrent à cette dépréciation de l'unité monétaire grecque; ce fut aussi l'achat de change anglais par l'Etat pour les fournitures nécessaires à l'armée micrasiatique, ainsi que l'achat, par ordre de la Commission Financière Internationale, d'une quantité considérable de francs français. Le commerce ne contribua que fort peu à la hausse du change étranger, car, surchargé de stocks de marchandises, et influencé par la tendance à la baisse dans les grands centres commerciaux, il était obligé d'observer une attitude réservée. Et cependant, la drachme résista fermement et les espérances pour une amélioration économique se ranimèrent à l'annonce de la Conférence interalliée, convoquée à Londres, en vue de la solution de la question turque; et aussi par le fait que M. Gounaris, président du Conseil des Ministres, se rendant à la capitale anglaise, en vue de cette conférence, était accompagné du gouverneur de la Banque Nationale de Grèce, M. Maximos, chargé de poursuivre la conclusion d'un emprunt à l'étranger. Le fait de l'échec de la conférence fut atténué par les victoires helléniques en mars 1921. Mais aussitôt que la première impression de ces victoires fut passée, la tendance du change grec vers la baisse devint manifeste. Cette tendance ne put être arrêté même par les déclarations claires et optimistes de M. Maximos à l'assemblée générale des actionnaires de la Banque Nationale. Alors commença, plus vive encore, la spéculation sur les valeurs des emprunts nationaux et cela toujours aux dépens de la drachme et de l'économie étatisée. Entre-temps, l'Etat, ayant un besoin urgent d'argent et ne pouvant pas, vu les conditions, s'en procurer immédiatement, soit par l'imposition de nouvelles taxes, soit par la conclusion d'un emprunt intérieur ou extérieur, eut recours à des combinaisons de crédit avec la Banque Nationale. Après l'emprunt de 75 millions, accordé par la Banque Nationale en mars 1921 et garanti par des obligations de la partie non émise de l'emprunt de 500 millions, le gouvernement grec conclut avec la Banque Nationale de Grèce, au commencement d'avril 1921, la convention relative à l'emprunt de 550 millions de drachmes à 4½ % et à l'augmentation du papier-monnaie en circulation de 500 millions de drachmes, avec participation de l'Etat aux bénéfices de la Banque sur cette émission. Simultanément, le privilège de la Banque expirant le 31 décembre 1930, fut prorogé jusqu'à fin 1950. Cette émission de papier-monnaie apporta un soulagement aux moyens de transaction du marché grec, étant donné que de grandes quantités de drachmes passent ainsi aux nouvelles provinces grecques et notamment aux provinces micrasiatiques, occupées par l'armée hellénique. Par contre, elle renforça le facteur psychologique, qui contribuait à l'affaiblissement de l'unité monétaire, et la spéculation exercée sur le change étranger prit graduellement de telles proportions, que la cloche d'alarme fut sonnée même dans l'Assemblée nationale grecque. Entre mars et mai 1921, Athènes vit se répéter ce qui avait eu lieu dans les capitales des Etats souffrants de la crise monétaire. Le mouvement vers la baisse se transforma en une vraie panique. Tous voulaient et à tout prix acheter du change étranger. Le change sur Londres fut poussé jusqu'à 104 drachmes et celui sur Paris jusqu'à 2 drachmes, celui sur Genève même à 4 drachmes. Jamais une telle catastrophe n'avait été signalée même dans les moments les plus difficiles du passé, et c'est avec raison que la presse étrangère remarqua que cette brusque baisse de la drachme était sans précédent dans les annales des marchés internationaux, étant donné que la baisse des autres changes était graduelle et accompagnée de fluctuations.

Nous signalons pour l'histoire le maximum et le minimum du prix de la drachme, dans la semaine allant du 26 avril au 1^{er} mai 1921:

	Maximum	Minimum
Londres	104	67
Paris	2	1,47
New-York	24	17
Genève	4	2,98

Le gouvernement ne pouvait rester indifférent devant une telle situation. Ayant évité de faire face à la réalité, dès le commencement, en cherchant à régler la question économique méthodiquement, par la prise des mesures

financières nécessaires, par l'augmentation de la production indigène et par la réduction des besoins de la consommation, il se trouva dans la nécessité de mettre un frein à la spéculation, par une action immédiate. C'est ainsi que l'Assemblée nationale grecque vota la loi sur le Syndicat des Banques pour le contrôle du change. Cette loi rencontra une violente opposition, notamment dans le monde bancaire; mais à la fin, elle fut reconnue comme un mal nécessaire et elle fut appliquée à partir du 1^{er} juin 1921. Nous nous abstiendrons de répéter ici tout ce qui a été écrit en pro et en contra de ce Syndicat des Banques; appelé tout simplement le « Consortium ». Mais il est juste d'avouer que cette institution, malgré toutes ses imperfections et ses lacunes, par suite de son élaboration précipitée, a été utile, tant dans l'économie publique que dans l'économie privée. Il a suffi de l'annonce de son application et la hausse s'effraya et plia ses voiles. A la veille du fonctionnement du Consortium, les prix au marché libre étaient les suivants: Londres 60, Paris 1.29½, New-York 16.40, Genève 2.75.

Depuis lors, les prix continuent d'être réglés sur la base de la loi de l'offre et de la demande réelles. Il est vrai qu'on a pu empêcher complètement les transactions libres; il est donc naturel qu'il y ait une grande différence entre les prix du Consortium et ceux du marché illicite, différence variant de 5 à 10 unités pour la livre sterling. Les transactions avec Smyrne surtout ont présenté une difficulté exceptionnelle, mais à la fin on décida que le marché de Smyrne devait être laissé libre, parce qu'autrement la drachme, étant donné que sa circulation n'est pas obligatoire en Asie Mineure, courrait le risque d'un grave ébranlement.

Entre-temps, sur la proposition du ministre des Finances, l'Assemblée nationale grecque vota une loi, imposant une majoration des droits d'entrée, en rapport avec les changements monétaires survenus. Cette loi, appliquée depuis le 9 juillet 1921, a eu comme résultat une augmentation importante des recettes douanières et par conséquent l'augmentation des revenus affectés. Par contre, la hausse du change étranger et le contrôle exercé sur ce change eurent pour résultat une diminution considérable de l'importation et la réduction heureuse du passif du bilan commercial. Cependant, les faits suivirent leur marche naturelle. Tant que durait l'incertitude politique et économique, il était naturel que le facteur psychologique ne favorisât pas l'amélioration de la drachme. Les détenteurs de change étranger évitaient de s'en séparer, de sorte que les réserves du Consortium marchaient vers un épuisement graduel, mais grave. La période du raisin sec et de l'importation de change étranger par la vente de ce produit avait commencé, et cependant l'offre au Syndicat était très limitée, alors que l'écoulement du change étranger vers Smyrne continuait. Il en résulta que le Consortium se trouva dans la nécessité de s'adapter mieux à la réalité et de suivre avec plus d'agilité les prix du marché libre, sans, cependant, encourager ses exagérations. D'autre part, le ministre de l'Economie nationale, profitant de la violation de la loi sur le Consortium exercée à Patras par la méthode de l'exportation du raisin, publia le Décret royal du 27 septembre 1921, modifiant certaines dispositions de la loi et ferma ainsi plusieurs fissures par lesquelles le change s'écoulait à l'étranger. Ces mesures, ainsi que la hausse du prix du raisin sec, survenue plus tard, contribuèrent à ce que le change provenant de ce produit renforça considérablement les réserves du syndicat. Mais les besoins de l'Etat étaient si grands et la persistance des détenteurs de change si forte, que le prix officiel de la livre sterling arriva graduellement à 100 drachmes, où il resta ferme jusqu'au jour où fut annoncée la levée du blocus économique par l'Angleterre.

Entre-temps, la fermentation dans l'économie sociale et privée était en rapport avec l'affaiblissement de la drachme. La cherté prit des proportions inouïes, dues surtout à la spéculation illicite, la question des salaires reparut, des grèves éclatèrent et en général toutes les difficultés de nature économique étaient à l'ordre du jour. D'autre part, des déplacements considérables de capitaux eurent lieu. De nombreux capitaux furent placés en immeubles, d'autres, avec des sacrifices assez importants, furent placés en change étranger et d'autres prirent le chemin de la Bourse, vers les valeurs mobilières et notamment les emprunts en or. Il en résulta une recrudescence de fièvre spéculative à la Bourse qui porta les prix de ces valeurs à une hauteur dépassant de beaucoup l'analogie présentée par le change étranger. Le danger de cette spéculation, se basant sur une situation passagère et un facteur instable, a été prouvé par les changements qui survinrent aussitôt que parut le communiqué officiel sur la levée du blocus économique par l'Angleterre. La décision y relative du gouvernement anglais constitue le fait le plus important de l'année 1921, car ce fait a une très grande importance au point de vue économique et politique.

Il faut cependant que le gouvernement grec poursuive sans retard et avec méthode la solution de la question économique et de l'assainissement monétaire.

La Grèce renferme encore une grande vitalité. Il suffit que sa vigueur économique soit organisée sur la base des conceptions et des nécessités modernes et que l'augmentation de la production et du rendement soit poursuivie sérieusement.

La dette publique qui, vers la fin de 1920, ne dépassait pas 4200 millions de drachmes était évaluée à 5500 millions pour la fin de 1921, dont 2600 millions constituaient la dette flottante.

La circulation totale de papier-monnaie était vers la fin du mois de novembre 1921 de drachmes 2,050,820,776.

Ces sommes, comparées à celles correspondantes en d'autres Etats, prouvent encore une fois que la Grèce, en dépit des graves complications des dernières années, en dépit des grandes dépenses auxquelles elle se soumet pour la défense de ses revendications nationales, en dépit de la période anormale de plusieurs années, qui a empêché sa reconstitution économique, permettent de belles espérances pour l'avenir.

Internationaler Postgironverkehr. — Service international des virements postaux.

(Übersetzungskurse vom 1. August an ¹⁾) — Cours de réduction à partir du 1^{er} août ²⁾

Belgique fr. 41.50; Deutschland Fr. -.95; Italie fr. 24.30; Oesterreich Fr. -.04; Grande-Bretagne fr. 24.—.

¹⁾ Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — ²⁾ Saut adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Kantonalbank von Bern

Filialen in St. Immer · Biel · Burgdorf · Thun · Langenthal · Pruntrut · Münster Interlaken · Herzogenbuchsee · Delaberg · Langnau · Trämlingen · Hüttwil und Agenturen in Neuenstadt · Noirmont · Saingnégler · Laufen · Malleray · Meiringen

gewährt stetsfort

Kredite

in laufender Rechnung, gegen grundpfändliche Sicherheit, Hinterlage von Wertschriften oder Bürgschaft.

Darlehen

in Schuldschein- oder Wechselsform, gegen Hinterlage von Wertschriften oder Bürgschaft, zu kulantem Bedingungen.

(4785 Y)

Für Aufzugbesitzer!

Sofern Ihre Aufzuganlagen noch keine oder ungenügende Sicherheitsvorrichtungen zur Verhütung von Unfällen an Aufzugsschächten haben, so bitten wir Sie um Einholung kostenloser Offerte. 1326

E. Krebs & Co., vormals Kaegi & Krebs **Dietlikon**.
Spezialität: Automatisch wirkende Schachtsicherungen.

Schuhfabrik Brittnau A.-G. in Liq.

Ausserordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 16. August 1922, nachmittags 2 Uhr im Untern Tor, Zofingen

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Beschlussfassung über Widerruf des Liquidations-Beschlusses.
3. Entlastung der Liquidations-Kommission.
4. Statutenrevision. -2008 (1026 Q)
5. Wahl des Verwaltungsrates.
6. Umirage.

Zutrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis am Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Brittnau, den 1. August 1922.

Die Liquidations-Kommission und der Verwaltungsrat.

Rechtsufrige Thunerseebahn

Elektrische Bahn Steffisburg-Thun-Interlaken

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 9. September 1922, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Wildholz in Hiltterflingen

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1921. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Unvorhergesehenes.

Jahresrechnung, Bilanz und Revisorenbericht sind zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt im Bureau der Betriebsdirektion (Depot Schwäbis, Thun). Der gedruckte Geschäftsbericht kann am Tage der Generalversammlung vor Beginn der Verhandlungen im Versammlungslokal bezogen werden.

Die Zutrittskarten sind gegen Ausweis über Aktienbesitz vom 1. bis und mit 5. September 1922 zu beziehen bei der Kantonalbank-filiale Thun, der Spar- und Leihkasse in Thun, der Spar- und Leihkasse in Steffisburg, der Spar- & Leihkasse in Bern, beim Bankhaus Guyer-Zeller in Zürich, sowie bei Bankier Römer, Gerbergsasse 5, in Zürich.

Die Zutrittskarten berechtigen zur freien Fahrt nach dem Versammlungsorte, werden im Versammlungslokal abgestempelt und sind hernach zur beliebigen freien Fahrt am Nachmittag auf der ganzen Linie gültig. 2004 (1370 T)

Thun, den 1. August 1922.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
H. Lanz.

Obligations-Anleihen zu plazieren gesucht

Grosse Industrie-Gemeinde, in finanziell geordneten Verhältnissen, sucht zur Konsolidierung ihrer schwebenden Schulden ein Obligations-Anleihen im Betrage von **Fr. 2,500,000—3,000,000** zu plazieren unter möglichst günstigen Bedingungen.

Offerten unter Chiffre H. A. B. 1998 befördert die Publicitas A. G., Bern.

Rechnungsruf

(gemäss § 72 des Einführungsgesetzes zum Z. G. B.)

in Nachlassachen des am 29. April 1922 verstorbenen **Oskar Steffen**, Kaufmann und Buchdruckereibesitzer, von Hasle und Wolhusen, wohnhaft in Wolhusen, Gutenberghaus. -1993

Die Gläubiger und Schuldner dieses Erblassers, einschliesslich allfällige Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen und Schulden bis und mit dem 3. September 1922 auf der Gemeindevratskanzlei Wolhusen anzumelden.

Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderungen versäumen, sind die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft haftbar (Art. 590 und 591 des Z. G. B.).

Wolhusen, den 27. Juli 1922.

Pro Gemeindevratskanzlei,
Der Gemeindevratschreiber: **J. Fischer.**

Die Gläubiger der Firma

Schlackenverwertungs-A.-G. Basel.

Aktiengesellschaft in Basel, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden, da sich die Gesellschaft durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. Juli 1922 aufgelöst hat. Die Anmeldungen sind zu richten an Herrn **Angelo Villa-Fischer**, Baumeister in **Allschwil**. 2007 (3291 Q)

Schweizerischer Bankverein

Hiermit kündigen wir alle über **4½%** verzinlichen und bis 31. August 1922 kündbaren Obligationen unserer Bank zur **Rückzahlung**. 1589 (2620 Q)

Wir laden die Inhaber solcher kündbarer Obligationen ein, sich mit uns über deren Erneuerung zu verständigen. Für nicht erneuerte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.

Die Erneuerung nehmen wir zurzeit noch zu **4½%** vor für Titel auf 3—5 Jahre fest, mit Zinsgenuss zu **4½%** vom Konversionstage an.

Ausserdem sind wir bis auf weiteres Abgeber von

4¼% Obligationen gegen bar, auf 3—5 Jahre fest

Die Kosten des eidgenössischen Obligationenstempels gehen zu unsern Lasten.

Bern, den 1. August 1922.

Die Direktion.

Spar- & Leihkasse Steffisburg

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 18. August 1922, nachmittags 2 Uhr im Adler zu Steffisburg

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung der Jahresrechnung, der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichtes pro 1921/22.
2. Gutheissung der Verwendung des Reingewinns nach spezifiziertem Vorschlage des Verwaltungsrates.
3. Wahlen: -2005 (1373 T)
 - a) von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates und von 2 Suppleanten wegen periodischem Austritt;
 - b) von drei Rechnungsrevisoren pro 1922/23.
4. Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsrates betreffend Erhöhung des Aktienkapitals.
5. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung samt dem Geschäfts- und Revisionsbericht liegen vom 9. August 1922 hinweg im Bureau der Anstalt in Steffisburg zur Einsicht der Aktionäre auf.

Nach Genehmigung der Rechnung wird der Dividendencoupon Nr. 19 für das Jahr 1921/22 an unsern Kassen in Steffisburg und Thun eingelöst werden.

Steffisburg, den 28. Juli 1922.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Fr. Stuckli**. Der Sekretär: **F. Minder**.

ChemIn de fer Régional Porrentruy-Bonfol

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi, 26 août 1922, à 15 heures, à l'Hôtel de Ville, à Porrentruy

TRACTANDA:

1. Approbation des comptes de 1921 avec rapport des contrôleurs, décharge au conseil d'administration.
2. Nomination de deux contrôleurs et de deux suppléants.
3. Rapport sur la situation financière.

Le bilan, les comptes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition des actionnaires, dès ce jour, au bureau de l'exploitation à Glovelier. Pour prendre part à l'assemblée, Messieurs les actionnaires sont priés de bien vouloir justifier de leurs droits par la production de leurs titres. Tout porteur de titre aura droit de libre circulation sur la ligne, le jour de l'assemblée. (4434 P)

Porrentruy, le 29 juillet 1922.

Au nom du conseil d'administration,
Le président: **J. Malliat**.
Le secrétaire: **A. Rubin**.